

Soeben kommt zum Versand:

[Z]

BAND:

[Z]

SPEISEZIMMER UND KÜCHEN

der

„Handbücher neuzeitlicher Wohnungskultur“

INHALT:

- A. SPEISE-ZIMMER** * FRÜHSTÜCKS-ZIMMER
TEE-ZIMMER * BÜFETTS * KREDENZEN * SILBER-
UND GLAS-SCHRÄNKE * GEDECKTE
TISCHE * TAFELSCHMUCK * TAFELGERÄTE
B. KÜCHEN UND ANRICHTEN ALLER ART

Nach Entwürfen erster Künstler in Ausführungen
hervorragender Kunstwerkstätten.

*

Der vor mehreren Jahren in unserer Handbücher-Sammlung erschienene Band „Speisezimmer“ ist seit langem vergriffen, und erst jetzt bietet sich die Möglichkeit, eine neue, inhaltlich noch vervollkommnete Ausgabe anzubieten. In seiner Reichhaltigkeit wird dieser neue Band „Speisezimmer und Küchen“ gewiss den uneingeschränkten Beifall der Freunde unserer Kunst-Publikationen finden.

**ETWA 200 SEITEN HANDBUCH-FORMAT MIT GEGEN
200 MEIST GANZSEITIGEN 8 FARBIGEN UND
ABBILDUNGEN UND 8 TON-BEILAGEN**

Einfach braun gebunden Imit. Japan mit Gold
MARK 40.— **MARK 50.—**

— Nach dem Ausland in der betreffenden Landeswährung —

10 und mehr Exemplare mit	35%
2—9	30%
Einzel-Exemplare	25%

Mit Erscheinen dieses neuen Bandes werden auch die früheren Bände

„Schlaf-Zimmer, Neue Folge“ und „Das vornehm-bürgerliche Heim“ der Handbücher-Serie wieder lieferbar werden, und zwar zu den obigen durch die stark gestiegenen Herstellungspreise erhöhten Ladenpreisen, von M. 40.— für die einfache, M. 50.— für die Vorzugs Ausgabe. Die bisherigen Preise erlöschen hiermit, etwaige Vorräte sind in den Preisen entsprechend zu berichtigen.

**Verlagsanstalt Alexander Koch
Darmstadt**

[Z]

In Kürze erscheint:

Burschoa

Ein Buch von

Edith Salburg

Mehrfarbiger Umschlag von Wilh. Maas

1. bis 3. Tausend

Preis M. 7.—, elegant gebunden M. 10.—

Man hat unser Jahrhundert das des Kindes genannt. Diese verheißungsvolle Bezeichnung hat etwas Tragisch-Beängstigendes bekommen durch die verheerenden Folgen des Weltkrieges; auch die Valuta der jugendlichen Moral ist gefallen, auch hier treiben wir vielleicht einem Bankrott entgegen. Und doch gibt es keine bessere Zukunft ohne eine bessere Jugend! Gräfin Salburg stimmt kein Klagesied an, sie „berichtet“, objektiv, aber nicht kalten Verstandes, sondern warm, ja heiß fühlenden Herzens. Die Kindesseele, die umstrittene, die selbststreitende, ist ihr vertraut, innerlich geschaut; als Mutter, als Staatsbürgerin, als Geisteskämpferin ringt, bangt, betet sie um dieses kostbarste Gut.

Die sterbende Welt der Bourgeoise, „Beschränkung“ im Guten und Schlechten; die neue Welt des Sozialismus: Ideale, Verfliegenheiten, zerstörende Einseitigkeit. Der Kampf von Weltanschauungen mit deren „ewigen“ Wahrheiten, deren glückverschüttenden Irrtümern und Fanatismen.

Die Tragödie des Kindes, die Tragikomödie alles Menschlichen.

Um freundliche Verwendung bittet

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 10. April 1920.

B. Glischer Nachfolger